

# Dringliche Interpellation

betreffend **Humanitäre Hilfe für Flüchtlinge: Winterthur soll mehr Flüchtlinge aufnehmen**

eingereicht von: Silvio Stierli (SP), Bea Helbling (SP), Fredy Künzler (SP)

am: 21. September 2015

Geschäftsnummer: 2015.71

---

## Text und Begründung

Das Bild des toten Aylan an der Küste von Bodrum, die 71 toten Flüchtlinge in einem LKW in Österreich und die Bilder aus den Flüchtlingslagern in Ungarn etc. machen äusserst betroffen. In vielen europäischen Staaten zeigt die Bevölkerung grosse Solidarität und Hilfsbereitschaft mit den Flüchtlingen aus Syrien. Viele Leute wollen aktiv helfen und etwas gegen die grosse Not der geflohenen Frauen und Kinder tun.

Die SP-Fraktion hat den Stadtrat in der schriftlichen Anfrage vom 12. Mai 2015 (GGR-Nr. 2015/032) angefragt, noch mehr Flüchtlinge aufzunehmen. Der Stadtrat hat dies unter Hinweis auf die vom Kanton berechneten „Quoten“ abgelehnt; zudem würde die Erhöhung des Kontingents für die Stadt Winterthur eine grosse Herausforderung darstellen.

Demgegenüber hat sich die Stadt Zürich ausdrücklich bereit erklärt, zusätzliche Flüchtlinge aufzunehmen. Und sogar der Regierungsrat hat am 24. Juni 2015 ein dringliches Postulat entgegengenommen, mit welchem er aufgefordert wurde, sich u.a. beim Bund einzusetzen, damit gezielt mehr Flüchtlingen mit geeigneten Sofortmassnahmen geholfen werden kann (KR-Nr. 152/2015).

Letzte Woche hat das Staatssekretariat für Migration den Kantonen mitgeteilt, die Schweiz sei darauf angewiesen, Vorkehrungen für einen raschen und starken Anstieg der Asylgesuchszahlen zu treffen und die Kantone würden darum ersucht, sich auf entsprechende Sofortmassnahmen vorzubereiten, falls in den nächsten Wochen die Asylgesuchszahlen noch stärker ansteigen würden.

Der Stadtrat Winterthur ist nun gefordert, seine bisherige Haltung zu überdenken. Es ist sehr begrüssenswert, dass er Geld an die Glückskette überwiesen und die Möglichkeiten zu helfen in einem Informationsschreiben publiziert hat. Zusätzlich sind nun aber angesichts der Not der Flüchtlinge auch in Winterthur zusätzliche konkrete Massnahmen zu treffen, um rasch mehr Flüchtlingen Unterkunftsplätze bieten zu können.

Es stellen sich folgende Fragen an den Stadtrat:

1. Wie sieht die aktuelle Situation in Winterthur betreffend Aufnahme von Flüchtlingen aus?
2. Ist der Stadtrat nun doch noch bereit, den zuständigen Behörden mitzuteilen, dass Winterthur willens und bereit ist, weitere Flüchtlinge über das „Kontingent“ hinaus aufzunehmen?

3. Welche Vorkehrungen trifft der Stadtrat, um sich auf einen möglichen stärkeren Anstieg der Asylgesuchszahlen und damit auf eine Erhöhung der Zuweisungen von Asylsuchenden durch den Bund an den Kanton bzw. an Winterthur vorzubereiten?
4. Für wie viele Flüchtlinge kann der Stadtrat kurzfristig (innert wenigen Wochen) Unterkunftsmöglichkeiten schaffen (zum Beispiel in der Mehrzweckhalle Teuchelweiher mit über 288 Betten)?
5. Die geplante temporäre Wohnsiedlung für Asylsuchende im Grüzefeld ist durch einen Rekurs blockiert. Bis wann rechnet der Stadtrat mit einer Erledigung der Rechtsmittel und wie lange wird die Erstellung der Unterkünfte dauern?